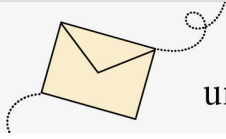


PSYCHOLOGIE HEUTE



Jetzt Newsletter abonnieren
und Dossier zum Thema Schreiben gratis erhalten



GESELLSCHAFT

Im Fokus: Häusliche Gewalt

Alle 45 Minuten fügt ein Mann seiner Partnerin eine gefährliche Körperverletzung zu. Wie man mit den Tätern arbeitet und was die Gewalt stoppt.

VON ANNE-EV USTORE



07. APR 2021

Herr Schmiedel, Sie begleiten jährlich rund 200 Männer in Täterprogrammen, nachdem diese in ihrer Partnerschaft Gewalt angewendet haben. Hat die Lage in der Coronapandemie zu einem Anstieg der Anfragen geführt?

Nach der ersten Welle der Coronapandemie haben wir in München keine erhöhten Zahlen verzeichnen können. Grundsätzlich erfüllt die Pandemiesituation aber sehr viele Kriterien, die häusliche Gewalt begünstigen. Gerade Weihnachten im Lockdown war für viele unserer Männer eine problematische Situation. Diese Zeit ist ohnehin emotional überfrachtet, und zusammen mit Alkohol, Kontaktbeschränkungen und unter Umständen physischen und psychischen Belastungen ergibt das eine hochtoxische Kombination.

Sind die Folgen solcher Risikozeiten immer erst später zu sehen?

Ja, sie werden erst zeitversetzt sichtbar, wenn die Anzahl der Gewaltmeldungen ansteigt. Gerade in wirtschaftlicher oder gesellschaftlicher Unsicherheit nimmt die Bereitschaft zur Trennung erst einmal ab, weil es für Frauen dann noch schwieriger als sonst ist, sich Hilfe zu holen oder aus dem System auszutreten. Vor allem aber wird die Pandemie Folgewirkungen haben für die Kinder aus belasteten Familien. Häusliche Gewalt betrifft auch sie – als Zeugen und als Opfer. Gerade in Zeiten des Lockdowns haben sie ohne Schule und Kita kein familienexternes Schutzsystem mehr.

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

LEBEN

Raus aus alten Mustern

Selbstunsicher, bindungsängstlich, überfordernd: Viele Menschen stecken von Kindheit an in einem Schema fest. Wie entkommt man der Falle?

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

FAMILIE

„Die Covidkrise wirkt komplexer als Tschernobyl“

Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf Corona? Im Interview spricht eine Expertin über typische Symptome – zum Beispiel Zwänge.

MEISTGELESEN

1 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.

2 FAMILIE

Sagen Sie mal, Frau Letschert-Grabbe: Ist Verwöhnen eine Form der Vernachlässigung?

In ihrem Buch „Das übersehene Kind“ ist zu lesen, dass Verwöhnen eine Form der Vernachlässigung ist. Die Autorin im Gespräch.

3 LEBEN

Selbstwert wagen

Echoismus ist ein belastender Persönlichkeitszug. Diese Menschen scheuen jede Anerkennung. Wie wir lernen, uns selbst wichtig zu nehmen.